

Zur Einführung in den Kap-Wagen, lassen Sie mich – der ich Poesie-Liebhaber bin - ein Zitat aus einem Buch genießen, das 1850 von einem Reisenden veröffentlicht wurde - Edward Delavel Hungerford Elers Napier. In seinem Buch „Ausflüge in das südliche Afrika“ hat er etwas von der Romantik des Reisens und Lebens in einem Wagen festgehalten. Napier fand zuerst das langsame Tempo des Ochsenwagens höchst frustrierend, aber er änderte seine Einstellung, vielleicht widerstrebend, um lyrisch von den Reizen dieses Wagens zu werben. Er schrieb das folgende amüsante, aber informative Gedicht...

DER TREKBOER UND SEIN WAGEN

Laßt die Engländer von der Geschwindigkeit ihrer Dampfmaschinen schwärmen,

Und das langweilige Leben verachten, das wir führen;

Gib mir meine lange Peitsche, mein Pferd und mein Team,

Und einen gut eingefahrenen kompakten Ochsenkarren.

Durch die wilden Wüsten Afrikas

bin ich dann immer bereit, mich weiter abzurackern.

Wer ist unabhängiger, der Trekboer oder Sie?

... während er langsam mit seinem Wagen weiterfährt.

Rennen wie ein Mauersegler ist nicht immer sicher.

Auch nicht der Kampf gegen die Starken, die prahlen mögen;

„Die Schildkröte und der Hase“, obwohl eine Fabel, da bin ich sicher,

Hat eine Moral, die auf meinen Wagen verweist.

Volle zwei Meilen pro Stunde, nenn das nicht langweiliges Leben,

Es ist ein Tempo, bei dem ich zufrieden weiterkrieche:

Denn ich trage die Unabhängigkeit, meine Kinder und meine Frau,

In meinem Schloß, meinem Zuhause: in meinem Wagen.

Sollte das Wetter heiß sein, bin ich nicht an Konventionen gebunden

Ich kann mit kaum einem Lumpen angezogen wandern:

In leichter Marschordnung bin ich oft zu finden,

Völlig im Freien, mich wohl fühlend in meinem Wagen.

Wenn Wildbret gewünscht wird, frage ich nicht nach einer Lizenz,

Schnell. Presto! Du wirst mich auf meinem Gaul finden.

Abends kehre ich zurück, es ist keine schwierige Aufgabe,

Mit einem Springbock oder Gnu zu meinem Wagen.

Wenn mir Butter fehlt, habe ich Milch zur Verfügung,

Mein Butterfass ist eine große Kanne.

Das hat noch immer ohne Arbeit funktioniert, wenn ich wandere,

Sie ist an das Rad meines Wagens gebunden.



(oben) Ein wunderschöner und eindrucksvoller Druck aus einem Gemälde des Künstlers Samuel Daniell, 1805, der etwas von der Romantik eines Trekboer-Lebens illustriert, die Napier in der Idylle oben festgehalten hat.

Aus den Kap-Archiven geht hervor, dass die ersten europäischen Siedler, die 1651 am Kap ankamen, keine Wagen mitbrachten. Aus dem Tagebuch von VOC-Kommandeur Johan Anthoniszoon van Riebeeck geht hervor, dass dies ein beunruhigendes Versehen war.
VOC = Vereenigde Ost-Indische Compagnie / United East India Company

(unten) Johan Anthoniszoon van Riebeeck



Das Problem, große Mengen Sand, Stein und Holz zu transportieren, um Schutzfestungen zu errichten, Geschäfte, Wohnungen und den Garten der Company zu erstellen, ging weit über die Möglichkeiten der Hände und Rücken der Männer hinaus.



(oben) Ein europäischer landwirtschaftlicher Leiterwagen.

(unten) Bild eines mittelalterlichen Reisewagens aus einem hoch dekorativen Manuskript.



Die Zimmerleute der Company (angeworben aus allen Gesellschaftsschichten und Disziplinen vom Schiff bis zur Scheune) wurden eingespannt, um die importierten Wagen zu reparieren und neue Wagen in einer den Kap-Bedingungen entsprechenden Form und Struktur zu bauen. Die Knappheit an Holz schränkte die Entwicklung der Bebauung stark ein und so hatte Kommandant Jan van Riebeeck seine Männer innerhalb kurzer Zeit angewiesen, eine holprige Spur in den Newlands Forest bei Paradys zu legen. Diese Auffahrt, auf der Maultiere Baumstämme an die Küste zogen, wurde später als „Old Wagon Road“ - Südafrikas erste Straße - bekannt.



(oben) Stich eines holländischen Reisewagens, Anfang des 17. Jahrhunderts.

(unten) Eine 5-Pfund-Note mit einem Bild des Schiffes Dromedaris auf der Vorderseite. Dies war die Bark, mit der Commander Johan van Riebeeck mit seiner Frau und seinen Männern ankam.



Erst 1659 - 8 Jahre nach der Ankunft der VOC - kam der erste Wagenbauer, Jaspas de Berge, am Kap an. Ohne sein Fachwissen anzuzweifeln, wäre er durch die vorangegangenen lehrreichen Pionierjahre schnell auf den neuesten Stand gebracht worden. Jegliche Vorstellung die er gehabt hätte, starre und leichtgewichtige Wagens bauen zu wollen, die europäischen Vorbildern entsprechend, wäre schnell zerschlagen worden. Seine Vorgänger und Vorfahren entstammten der niederländischen Marine - an dieser Beteuerung besteht kein Zweifel. Man muss sich nur die am Kap verwendeten Wagenbegriffe ansehen, um ihren nautischen Ursprung zu entdecken. Darunter ist

der Begriff „Buik“ - obwohl er das Innere und die Ladefläche eines Wagens bezeichnet – ist es ein niederländischer nautischer Begriff für den Laderaum eines Schiffes.

Es gab noch ein anderes Transportproblem - das heute einem Auto ohne Motor entsprechen würde. Abgesehen von mehreren Maultieren gab es am Kap keine Zugpferde, die diese importierten Wagen mit Doppel-Anzen zogen. Was es gab, waren die Ochsen der einheimischen Bevölkerung, die die Holländer abfällig als Hottentotten (im Folgenden Khoikhoi genannt) bezeichneten.

(unten) Aquarell des schottischen Künstlers und Forschers Charles Bell einer Siedlung in Khoikhoi, 1835.



(unten) Ein interpretativer Druck, der sich aus einer Skizze des Künstlers und Reisenden Samuel Daniell aus einem Khoikhoi-Lager entwickelt hat. Beachte den großen roten Ochsen.



(unten) Eine Lithografie aus einer Skizze eines Khoikhoi-Viehhalters, der einen Ochsen reitet, von Francis Falton. Damaraland



(oben) Eine frühe Karte von Westkap.

Aus dem Tagebuch des Kommandanten wissen wir, dass er innerhalb kurzer Zeit Expeditionen ins Hinterland schickte, um Schafe und insbesondere Rinder von den Khoikhoi zu erforschen und zu tauschen.

1661 sandte der Kommandant eine Expedition mit von Ochsen gezogenen Wagen nach Norden, um Kontakt mit den Namaqua von Saldanha Bay aufzunehmen. Ein zweiter Grund bestand darin, zu prüfen, ob Ochsenwagen für den Zugang zum Hinterland verwendet werden konnten.

(unten) Wagen, der einen Fluss durchquert.

